Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 81 (2003)
Heft: 5

Artikel: Arbeiter, Soldaten und eine Königin
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-724500

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

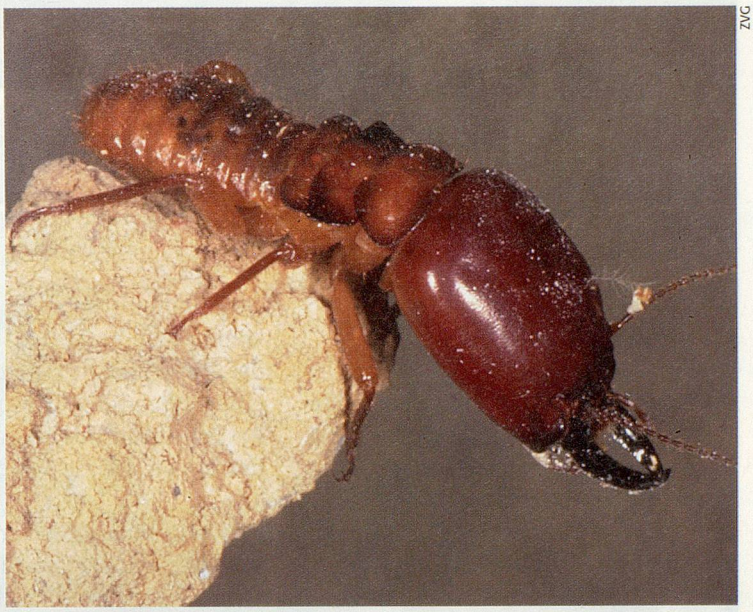
Arbeiter, Soldaten und eine Königin

Der Tierpark Dählhölzli in Bern hält als weltweit einziger Zoo einen Staat von Riesentermiten. Ihr Bau ist in fünfzehn Jahren sechs Meter hoch geworden.

USCH VOLLENWYDER

Es ist feucht und warm im Vivarium des Tierparks Dählhölzli. Vögel zwitschern. Palmen und Schlingpflanzen verwandeln den Raum in eine Tropenlandschaft. Zwischen dem Gehege des Nashornleguans und des Arguswarans erhebt sich ein lehmfarbener Hügel mit Lüftungsschlitzen und Abluftkaminen bis unter das Glasdach. Er ist hart wie Beton und nichts bewegt sich auf seiner Oberfläche. Doch in seinem Inneren lebt ein Staat von einer Million Riesentermiten, organisiert und strukturiert bis ins kleinste Detail.

In einer gepanzerten Kammer in der Tiefe des Baus liegt die über zehn Zentimeter lange Königin. Alle ein bis zwei Sekunden legt sie ein Ei, täglich mehr als 50000. Die Königin und ihr König sind die einzigen geschlechtlichen Tiere im Staat, ihre Nachkommen sind ein Heer von Arbeitern und Soldaten mit genau verteilten Aufgaben: Die Arbeiter füttern die Königin, pflegen die Brut und bringen dürres Pflanzenmaterial ein. Die Soldaten verteidigen den Bau. Alle paar Jahre legt die Königin Eier, aus welchen geflügelte Geschlechtstiere – so genannte Prinzen und Prinzessinnen – schlüpfen und in einer einzigen Nacht zu Zehntausenden aus dem Bau schwärmen.



ZVG

Ein Soldat im Reich der Riesentermiten: Seine Aufgabe ist es, den Staat zu verteidigen.

Weltweit einzigartig

Hans Triet, der Obertierpfleger im Vivarium, schiebt bei einer Futterstelle eine Handvoll Heu auf die Seite. Darunter herrscht ein wildes Durcheinander. Arbeiter kreuzen einander auf ihrem Weg, verharren einen kurzen Augenblick. Andere tragen Heuhalme weg und verschwinden in einem der Löcher. Deutlich sind die Warngeräusche der Soldaten, die als Verteidiger die Arbeiter begleiten, zu hören: Es tönt wie das leise, regelmässige Klopfen eines Spechts.

Weltweit ist der Berner Tierpark Dählhölzli der einzige Zoo, der einen Staat von Riesentermiten hält. 1996 war die erste Königin mit zwanzig Jahren gestorben – und mit ihr der ganze grosse Bestand. Hans Triet vergleicht den Termitenstaat mit einem komplexen Organismus: «Die Königin ist das Gehirn des Ganzen und die Arbeiter und Soldaten sind die einzelnen Zellen, die ohne ihr Zentrum gar nicht überleben können.» 1997 wurde ein kleiner Staat mit wenigen Dutzend Tieren und einem Königspaar im alten Bau eingesetzt. In der Zwischenzeit ist er wieder auf über eine Million Tiere angewachsen.

Die Verantwortlichen im Dählhölzli möchten die Termiten – verwandt sind sie mit den Schaben und nicht etwa mit den Ameisen – nicht mehr missen. Natürlich sei das Vivarium dadurch kein «herausgepützeltes Treibhaus» mehr, meint Hans Triet: «Es gehört zu unserer Philosophie, die Termiten nicht als Schädlinge zu betrachten. Wir nehmen sie als Teil eines ganzen Ökosystems wahr.» Der Termitenhügel erreicht in der Zwischenzeit die natürliche Grösse eines Baus in Ostafrika. Wie ein unterirdisches Strassennetz ziehen sich die gegrabenen Lehmgalerien der Tierchen in einem Umkreis von fünfzig Metern auch unter dem Vivarium und den Aussenweihern hindurch ins Freie. Ausserhalb ihres Staates wären die Tiere aber kaum überlebensfähig: Das entsprechende Klima und eine Königin fehlen.

Weitere Informationen: Tierpark Dählhölzli, Tierparkweg 1, 3005 Bern, Tel. 031 357 15 15, Fax 031 357 15 10, Mail tierpark.daehlhoelzli@bern.ch Internet www.tierpark-bern.ch – Öffnungszeiten: Sommer 8 bis 18.30 Uhr, Winter 9 bis 17 Uhr.

ZEITGEMÄSSER TIERSCHUTZ

Die Volksinitiative «Tierschutz – Ja!» verlangt die gesetzliche Verankerung von 14 Kernforderungen für einen zeitgemässen Tierschutz. Diese betreffen die Wild-, Haus- und Nutztierhaltung ebenso wie Tierversuche und Vollzugsmassnahmen. Weitere Informationen und Sammelbogen sind erhältlich beim Schweizer Tierschutz STS, Dornacherstrasse 101, 4008 Basel, Tel. 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90, Mail sts@tierschutz.com – Internet www.tierschutz.com